

Der Durststrecke ein Ende setzen

REITEN Die Schweizer Equipe peilt am Freitag beim CSIO St. Gallen im 90. Nationenpreis der Schweiz den ersten Sieg auf heimischem Boden seit dem Jahr 2000 an.

Romain Duguet auf Twentytwo des Biches, Martin Fuchs im Sattel von Clooney, Paul Estermann mit Lord Pepsi, Steve Guerdat auf Bianca und Walther Gabathuler mit Fine Fleur sollen es richten. Andy Kistler gab dem Routinier Gabathuler im letzten Moment den Vorzug gegenüber Christina Liebherr mit Eagle Eye. Der Equipenchef nominierte das zurzeit stärkste Quintett. Er verzichtet somit beim Heim-CSIO auf die Möglichkeit, allfällige Kandidaten für die Europameisterschaften Ende August in Göteborg zu testen oder zu schonen.

Sofern alle Reiter und Pferde fit bleiben, fällt beim CSIO St. Gallen die Ersatzrolle wohl Gabathuler zu. Den definitiven Entscheid fällt Kistler heute Abend. Guerdat ist gesetzt, auch wenn noch nicht klar ist, ob er Corbinian oder Bianca reiten wird. Der Jurassier zeigte am vergangenen Freitag im Nationenpreis des CSIO in Rom im Sattel von Bianca als einer von nur drei Reitern zwei makellose Runden. Fuchs mit Clooney gilt ebenso als sicherer Wert wie das Duo Estermann/Lord Pepsi. Auch Duguet, der Ende März beim Weltcupfinal in Omaha mit Twentytwo des

Biches einen starken 2. Rang erreicht hat, scheint gesetzt zu sein. Allerdings ist die zehnjährige Stute in der Freiluftsaison noch nicht so richtig in Fahrt gekommen.

Ein Sieg der Schweizer Equipe vor Heimpublikum ist überfällig. Letztmals war dies vor 17 Jahren der Fall gewesen – damals in Luzern. Auf dem Gründemoos in St. Gallen, wo der CSIO Schweiz seit 2007 alljährlich stattfindet, triumphierte die Schweizer Equipe seit 1996 nicht mehr.

Kistlers Team steigt, gemessen an den Klassierungen der Welt-rangliste, als Favorit in die Prüfung. Allerdings ist das Ranking im Springreiten nicht derart aussagekräftig wie in anderen Sportarten. Im Kampf gegen die Equipen aus Frankreich (Olympiasieger), Deutschland (mit 19 Erfolgen Rekordsieger an Natio-

nenpreisen der Schweiz), Belgien, Brasilien, Italien, Schweden und Titelverteidiger Irland entscheidet auch die Tagesform.

Neben der Schweiz peilen am Freitagnachmittag auch Deutschland, Frankreich, Italien und Schweden möglichst viele Punkte an, um sich eine Teilnahme am Nationenpreis-Finale Ende September in Barcelona zu sichern. Das Reglement der Nationenpreis-Serie der europäischen Top-Liga verwirrt auch in diesem Jahr und soll auf das Jahr 2018 erneut überarbeitet werden. An den acht Turnieren der Europa-Division 1 – ihr gehören Frankreich, Deutschland, Spanien, Irland, Italien, Holland, Schweden und die Schweiz an – können die Equipen an sechs vorgegebenen Turnieren punkten. Die besten vier Resultate zählen für die Finalqualifikation. Die Zwischenrangliste wird also auch nach St. Gallen, der vierten von acht Stationen, kaum aussagekräftig sein. Die Schweiz beispielsweise konnte bislang an zwei CSIO gar nicht punkten.

Erfolgsserie im Grand Prix

Die wichtigste Einzelprüfung geht am Sonntag mit dem mit 200 000 Euro dotierten Grand Prix in Szene. Die Schweiz blickt in dieser Prüfung im Gegensatz zum Nationenpreis auf eine kleine Erfolgsserie zurück. Mit Paul Estermann auf Castlefield Eclipse und Romain Duguet mit Quorida de Treho gewannen 2014 und 2015 zwei Schweizer. Vorjahressieger Hans-Dieter Dreher aus Deutschland tritt diesmal in St. Gallen nicht an. Für die zehn internationalen Prüfungen von heute Donnerstag bis Sonntag mit einem Preisgeld von über 700 000 Franken sind 63 Reiterinnen und Reiter aus 13 Ländern mit über 150 Pferden gemeldet. Aus der Schweiz sind es 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unter ihnen der Seuzacher Werner Muff. *sda*



Für die Schweizer Equipe gesetzt ist Steve Guerdat. Noch offen ist, ob der Elgger mit Bianca (Bild) oder mit Corbinian startet.

Keystone

DAS PROGRAMM

Wichtigste Prüfungen. Donnerstag, 16.45: Internationales Springen (Wertung A mit Stechen, Hindernishöhe 150 Zentimeter, Preisgeld 30 000 Franken). – **Freitag, 14.30/16.00:** Nationenpreis (A mit 2 Umgängen, 160, 200 000 Euro). – **Samstag, 16.30:** Grosses Jagdspringen (C, 145, 80 000 Franken). – **Sonntag, 15.00:** Grand Prix (A mit Finalrunde, 160, 200 000 Euro).

Tragende Rolle der Warriors

FOOTBALL Ab morgen Freitag bestreitet die Schweiz in Holland das Qualifikationsturnier für die Junioren-EM. Den Kern der Schweizer Mannschaft stellen dabei Nachwuchslaute der Winterthurer Warriors, über ein Dutzend Spieler sind es und damit mehr als ein Viertel der Equipe. Für den Winterthurer Klub heisst das, dass er mit seiner Nachwuchsstrategie auf dem richtigen Weg ist.

Die Warriors sehen die zahlreichen Nominierungen als Ansporn dafür, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen auch, dass ehemalige Junioren-Nationalspieler über kurz oder lang auch im Fanionteam ihres Klubs wichtige Funktionen übernehmen. Man darf also davon ausgehen, dass die Winterthurer Warriors auch in Zukunft eine tragende Rolle im American Football in der Schweiz ausfüllen werden. *red*

Sport Agenda

FUSSBALL

2. LIGA

Phönix Seen – Greifensee	20.00
Bassersdorf – Stäfa	20.00
Töss – Veltheim	20.00
Wiesendangen – Büllach	20.15

WASSERBALL

CUP-HALBFINAL FRAUEN

Winterthur – Basel Geiselweid	21.15
-------------------------------	-------

Ein Exploit für den Halbfinal

WASSERBALL Gelingt den Winterthurerinnen heute der Einzug in den Cupfinal? Ein Exploit gegen Basel, den Leader der Frauenliga, ist die Voraussetzung dazu.

Am Freitag und Samstag wird in Kreuzlingen das Cup-Final-Four-Turnier der Wasserballer ausgetragen. Der Final der Frauen ist dieses Jahr wieder in das Event integriert, nachdem die Wasserballerinnen den Cupsieger zuletzt zweimal im Herbst in einem separaten Turnier ermittelt hatten. «Ich finde es besser, wenn der Cupfinal im Frühling stattfindet», sagt die Winterthurer Trainerin Nadia Canonica. «Jetzt haben wir trainiert und sind im Wettkampfmodus.»

Die Erinnerungen an Kreuzlingen sind positiv: Im Freibad Hörnli gewannen die Winterthurerinnen 2014 mit dem Cup ihren ersten Titel. Und 2016 wurden die Frauen aus dem SCW im Hörnli zum dritten Mal Schweizer Meisterinnen. Zu einem erneuten Titelspiel am Bodensee fehlt noch ein Sieg – im Cup-Halbfinal von Donnerstag. Es ist eine schwierige Aufgabe, die auf das Team wartet: Die Winterthurerinnen empfangen den noch ungeschlagenen Frauenliga-Leader Basel (Hallenbad Geiselweid, 21.15).

Starke Teamleistung nötig

Die bisherigen Spiele der Meisterschaft gewannen die Baslerin-

nen am 21. Januar und am 16. Mai mit 11:2 und 15:4. In der ersten Partie hätten Katja Rauber, Benigna von Ballmoos und Zipporah Nelson gefehlt, erinnert sich Canonica. «Sie sind drei extrem wichtige Spielerinnen. Deshalb sah ich die Chance, dass das Ergebnis im zweiten Spiel besser ist.» Aber da wurden die eigenen Chancen ausgelassen, der Ball oft verloren, und in der Verteidigung funktionierte die Abstimmung nicht.

Es kann also nur besser werden. «Meine jungen Spielerinnen

haben viel Potenzial», sagt Canonica: Die Mannschaft könne über sich hinauswachsen. «Aber vielleicht kommt es auch heraus wie beim letzten Mal.» Denn die Baslerinnen seien erfahren, robust und mental stark. Zwar sind auch im Kader des SCW mit Nadja Hartmann, von Ballmoos, Rauber oder Torfrau Noelle Nelson Wasserballerinnen, die schon wichtige Matches gewonnen haben. «Zwei Spielerinnen können eine Partie normalerweise entscheiden. Aber gegen Basel nicht. Basel ist zu stark besetzt.»

Darum fordert Canonica: «Meine Spielerinnen müssen den letzten Schritt machen und die Sachen abschliessen.» Bisher fehlte die Konsequenz wegen des Respekts vor den Gegnerinnen, glaubt sie. Vieles sei jedoch positiv. «Ich muss mir das auch selbst immer wieder sagen: Wir können uns Zeit lassen.» Auch eine gute Leistung gegen Basel sei ein Fortschritt. «Und es erwartet auch niemand, dass wir wieder den Meistertitel gewinnen.» Die Winterthurerinnen müssen nicht, sie dürfen gewinnen. *Stefan Kleiser*



«Das Team kann über sich hinauswachsen»: Winterthurs Trainerin Nadia Canonica ist vor dem Cup-Halbfinal gegen Basel vorsichtig optimistisch.

Stefan Kleiser



Arxhend Cani verlässt den FCW.

Urs Kindhauser

FCW: Ein Duo geht

FUSSBALL Neues von der Kaderplanung des FCW – zwei weitere Spieler gehen, ein dritter verlängert seinen Vertrag.

Der Basler Mittelfeldspieler Arxhend Cani (20), im Winter vom FCB gekommen, wählte die im Leihvertrag bis 2018 vorgesehene Variante, sein Engagement vorzeitig aufzulösen. Er sah nach einem Gespräch mit Trainer Umberto Romano offenbar zu wenige Aussichten auf mehr Einsätze als bisher. Er stand nur viermal in der Startelf.

Der Romand Romain Dessarzin (23) verlässt den FCW nach einem Jahr wieder und wechselt zu Stade Nyonnais in die Promotion League. Dessarzin kam im Herbst wesentlich mehr zum Einsatz als im Frühjahr unter Romano. Er wurde offensichtlich ein Opfer des Systemwechsels zur Dreierabwehr Romanos. Auch er entschied sich nach einem Gespräch mit dem Trainer.

Schon seit geraumer Zeit bekannt ist, dass Torhüter David von Ballmoos zu YB zurückkehrt, Captain Patrik Schuler und Michel Avanzini nicht mehr für den FCW spielen werden und Robin Kamber vom FC Vaduz zurückgerufen wird. Dazu laufen die Verträge von Daniele Russo und Zlatko Hebib aus, wie jene der Langzeit-Verletzten Marco Mangold und Gianluca D'Angelo.

Dagegen hat Aussenläufer Leandro Di Gregorio (25) die Option gezogen, womit sich sein Vertrag automatisch um ein Jahr verlängert. Er hat mit 32 Auftritten in der Challenge League genug, um von diesem Recht Gebrauch machen zu können. Die Leistungen allerdings waren durchgezogen. *hjs*

7 Testspiele des EHC Kloten

EISHOCKEY Der EHC Kloten beginnt den Reigen seiner Vorbereitungsspiele auf die Saison 2017/18 am Freitag, 11. August, in Winterthur mit dem Test gegen das Partnerteam aus der NLB. Es folgen eine Woche später in Wil zwei Spiele gegen die Düsseldorfer EG und den tschechischen Klub Ridera Vitkovice, ehe die Zürcher Unterländer an einem Turnier in Nürnberg auf die Nürnberg Ice Tigers und Skoda Pilsen treffen. Den Abschluss der Testspielreihe umfassen Partien gegen die SCL Tigers und, der einzige Auftritt in der Swiss Arena, am 1. September gegen die Dornbirner Bulldogs. *red*

Das Programm: 11. August, 19.00: Winterthur – Kloten. 18. August, 19.45: Kloten – Düsseldorfer EG in Wil. 19. August, 20.15: Kloten – Vitkovice in Wil. 25. August, 19.30: Nürnberg – Kloten. 26. August, 17.30: Kloten – Pilsen in Nürnberg. 31. August, 19.00: SCL Tigers – Kloten in Küssnacht am Rigi. 1. September, 19.00: Kloten – Dornbirn.